

Baden ist.

Baden-Turgi: Fusion lohnt sich

Liebe Badenerinnen und Badener



Der Zusammenschluss mit Turgi ist ein Generationenprojekt wie jener mit Dättwil, Rütihof und Münzlishausen vor gut 60 Jahren: Dass er sich lohnt, wird sich langfristig zeigen. Die Voraussetzungen sind ideal, dass Turgi genauso zu einem Wohn- und Wirtschaftsgebiet von Baden wird, wie es Dättwil und Rütihof geworden sind. Turgi profitiert vom tieferen Badener Steuerfuss. Die Steuersenkung und die Strahlkraft des Namens «Baden» ebnen den Boden für eine Entwicklung von Turgi, von der wir alle profitieren werden. Davon bin ich überzeugt.

Natürlich sind auch andere Kriterien wichtig – zum Beispiel, ob die Menschen in Baden und Turgi zusammenpassen. Das tun sie! Ich habe Turgi mit seinen Gewerbetreibenden, seiner Industriegeschichte und seinem Bahnhof als urban und weltoffen kennengelernt.

Stadtmann Markus Schneider

2. Februar 2023, 19 Uhr,
Trafo Baden

**Orientierungsveranstaltung
für die Bevölkerung**



**Alle Informationen
zur Fusion unter
www.baden-turgi.ch**



**Regula Dell'Anno-Doppler, Vize-
ammann Baden**

Als Dättwilerin habe ich miterlebt, wie sich das Dorf in den vergangenen Jahrzehnten zum attraktiven und stadtnahen Arbeits- und Wohnquartier gewandelt und dabei seine Eigenheit behalten hat. Eine solche Entwicklung kann ich mir auch in Turgi vorstellen, wenn es mit Baden fusioniert. Dieser Aufbruch wäre für die ganze Stadt spürbar und der Zusammenschluss ein wichtiges Signal für die ganze Region.



**Adrian Schoop,
Gemeinde-
mann Turgi**

Turgi ist gut aufgestellt. In einem Zusammenschluss mit Baden sehen wir grosse Chancen, um uns weiterzuentwickeln und Teil einer starken Zentrumsstadt zu werden. Unsere Bevölkerung hat mit dem deutlichen Ja zum Vertrag an der Gemeindeversammlung gezeigt, dass sie bereit ist für diesen Schritt. Ich würde mich sehr freuen, wenn das die Badenerinnen und Badener auch so sehen.

Bald stimmen wir über den Zusammenschlussvertrag ab

Am 12. März 2023 fällt an der Urne die endgültige Entscheidung über die Fusion Baden-Turgi. Bei einem Ja in beiden Gemeinden werden diese Anfang 2024 zusammengelegt bzw. wird Turgi zu einem Stadtquartier.

Bei einer Gemeindefusion ist im Aargau laut Gesetz eine Urnenabstimmung zwingend. Es reicht also nicht, dass im November 2022 die Gemeindeversammlung Turgi und im Dezember der Einwohnerrat Baden den Zusammenschlussvertrag zwischen den beiden Gemeinden genehmigt haben. Am 12. März 2023 muss auch die Stimmbevölkerung Ja dazu sagen.

Im Juni 2021 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Baden und Turgi den Exekutiven an der Urne den Auftrag erteilt, einen Fusionsvertrag auszuarbeiten. Diesen setzte die Projektsteuerung um, indem sie unter Einbezug von Behörden und Interessengruppen die Vertragsgrundlagen erarbeitete. Zum Vertragsentwurf konnten sich in einem Mitwirkungsverfahren die Parteien und die Bevölkerung äussern, was einige Anpassungen zur Folge hatte. Der Vertrag regelt die wichtigsten Eckpunkte wie die Bestellung der Behörden, die Organisation der Stadtverwaltung, die Unterstützung von Vereinen und Kultur, das Schulwesen und die Kinderbetreuung sowie die technischen Betriebe.



Mit der Fusion würde Turgi zu einem Stadtquartier.

Während der Arbeiten am Vertrag behielt die Projektsteuerung die Chancen und Risiken des Zusammenschlusses im Auge. Eine aktualisierte Analyse kam zum Schluss, dass die Vorteile für beide Seiten überwiegen: Turgi profitiert von einem tieferen Steuerfuss, einem erweiterten Dienstleistungsangebot und der Strahlkraft des Namens «Baden». Baden kann sich weiterentwickeln und erhält ein neues Wohn- und Wirtschaftsgebiet.

Auch wenn es in der Volksabstimmung um den Zusammenschlussvertrag geht, sind für die Beurteilung der Fusion der Glaube an das Entwicklungspotenzial und das Gefühl von Zusammengehörigkeit genauso wichtig wie die Vertragsinhalte. Die Bevölkerung von Baden und Turgi ist deshalb eingeladen, an einer Orientierungsveranstaltung sich nicht nur zu informieren, sondern sich auch kennenzulernen.



Astrid Barben,
Vizeammann
Turgi

Das Bildungswesen, dem ich im Gemeinderat vorstehe, ist ein gutes Beispiel, wie gut die Interessen von Baden und Turgi im Fusionsvertrag ausgeglichen sind: Wir werden organisatorisch Teil der Volksschule Baden, können aber unsere Schulhäuser behalten. Man begegnet sich wohlwollend auf Augenhöhe. Das habe ich auf den Quartiersspaziergängen im Rahmen des Fusionsprojekts gespürt.



Thomas Lütolf,
Leiter Kontakt-
stelle Wirtschaft
Stadt Baden

Mit einem ETH-Spin-off ist uns bereits eine Ansiedlung in der Spinnerei Turgi gelungen. Schienenerschlossene Infrastrukturangebote und Nutzungsreserven im mittleren Preissegment sind gefragt, im Kerngebiet von Baden aber nicht vorhanden. Turgi hingegen kann sie bieten und hat deshalb das Potenzial, neben Baden-Nord und Dättwil zu einem dritten Wirtschaftsgebiet für die Stadt zu werden.